

Predigt zum Gottesdienst am Ostermontag den 28.03.2016 zu Bibersfeld

Eingangsbebet:

Herr Jesus Christus! Eine Welt, in der brutal und sinnlos gemordet und gestorben wird, umgibt uns. Und wir stehen vor Dir mit einem Leben, das ein Ende hat, mit Kräften, die weniger werden, mit Aufgaben, die wir nicht lösen können, mit Problemen, die uns die Luft abdrücken.

Aber wir singen, dass Du den Tod zerbrochen hast, dass der Gott des Lebens Dir die Macht über alles Leben gegeben hat, damit die Schöpfung erlöst wird.

Können wir das glauben, wir todverfallene Menschen? Wir können das nicht alleine! Aber Du kannst uns dazu helfen. So überwinde die Starre des Todes in uns, ruf uns in das neue Leben, dessen Macht Du uns gezeigt hast. Amen.

Predigttext, 1. KORINThER 15, 16 - 20:

Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendsten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.

Liebe Konfirmandin, liebe Gemeinde!

Bei vielen Menschen, auch bei vielen Christen, ist die Auferstehung der Toten kein sehr wichtiges Thema. Man redet lieber von der sozialen Verantwortung der Kirche. Vielen Menschen von heute erscheint die biblische Botschaft von der Auferstehung der Toten als unrealistisch und sie sei eher ein Wunschtraum derjenigen, die sich vor dem Tode fürchten. Es gibt und hat gegeben, sicher sehr viele Menschen, die sehr mutig leben und sterben, ohne die geringste Hoffnung auf ein Jenseits. Ich möchte

auch durchaus anerkennen, dass es heute viele ernsthafte Christen gibt, die sich für die Botschaft Jesu von der Nächstenliebe und für den wahren Lebenssinn engagieren, dabei aber jeden Ausblick auf eine Existenz über den Tod hinaus einfach weg lassen.

Andererseits lässt sich das Thema „Auferstehung“ vom christlichen Osterfest, nicht wegdenken. Man kann sich auch um diese Frage nicht drücken.

Wenn nun mir jemand vorwirft: - „Auch du gehörst zu diesen Menschen mit Illusionen! - Darum glaubst du die alten religiösen Märchen noch - aus Angst vor dem Tod wahrscheinlich,“ - wenn aufrichtige Christen heute erklären, es gelte in diesem Leben nach dem Gebot Jesu zu leben und man könne darüber hinaus, alles was nach dem Tod ist, vernachlässigen, so argumentiert Paulus - wie Ihnen vielleicht aufgefallen ist - genau umgekehrt:

Unser Glaube ist nichtig, ist leer, ist sinn- und nutzlos, wenn es eine Auferstehung der Toten nicht gibt, wenn also auch Christus nicht auferstanden ist. „Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die beklagenswertesten unter allen Menschen ...“

Wenn ich nur in diesem Leben auf Christus hoffe, an ihn glaube, mich an ihn halte, und nachher: - **alles aus** -

- worauf habe ich dann eigentlich gehofft?
- Woran habe ich geglaubt?
- An was habe ich mich gehalten? -

„Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und hat einen Neuanfang gemacht unter den Entschlafenen...“ -

Auffällig ist, dass Paulus in diesem Kapitel, welches von Ostern, von der Auferstehung Jesu Christi handelt, in Wirklichkeit von der Auferstehung nicht nur eines Toten - Jesus - sondern aller Toten spricht. Ostern bedeutet einen „Neuanfang“, *der für alle gilt!!*

Die Ostergeschichte vom Leeren Grab, hört sich zunächst wie eine schöne Wundergeschichte an.

Aber wenn wir genauer hinhören, dann vernehmen wir vielleicht noch einen anderen Grundton: den des Erstaunens.

Des Erstaunens vor dem ungeheuren Neuanfang, welcher für alle und alles gesetzt ist. „Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten“, schreibt Paulus, „und hat einen Neuanfang gemacht.“ Luther übersetzt: Er ist ein 'Erstling' geworden unter den Entschlafenen. Ostern, die Auferweckung unseres Herrn Jesu Christi vom Tod, bedeutet nichts anderes als den *ungeheuren Neuanfang für alle Menschen*, für die ganze Welt, ja auch für die bereits Entschlafenen. Sie sind nicht einfach vergangen und gewesen, sondern durch Ostern wird die Vergangenheit gewissermaßen wieder zum Leben erweckt. Die Vergangenheit erhält eine neue Zukunft. So wie wir alle, die wir einst vergangen sein werden, durch Ostern eine neue Zukunft haben. Ostern ist, mit einem Bild gesagt, wie ein Licht, das in unsere dunkle Welt - in unser tägliches Sterben, - plötzlich hineinleuchtet, - sozusagen das Licht der absoluten Zukunft Gottes.

Darum können wir angesichts dieses Neuanfangs eigentlich gar nicht mehr vom Tod reden, ohne sogleich auch an die Auferstehung der Toten und an das ewige Leben zu denken und auch davon zu reden. Tod und wahres Leben durchdringen sich: „Der Tod ist verschlungen in den Sieg...“, schreibt Paulus im gleichen Kapitel des ersten Korintherbriefes.

Tod und wahres Leben sind ineinandergeschoben, ineinander verschlungen und zwar so, dass das Leben den Sieg behält.

Paulus zeigt uns damit, ja, das ganze Neue Testament zeigt uns mit seiner Osterbotschaft einen Weg. Diese Botschaft eröffnet uns eine ganz neue Sicht der Dinge. Die Botschaft zeigen uns: So könnt ihr leben! Ihr könnt leben wie Menschen, für die der Lebenssinn durch den Tod nicht mehr in Frage ge-

stellt ist. Ihr könnt leben wie Menschen, für die die Entschlafenen nicht einfach vergangen sind, sondern bleibende Gegenwart in Christus behalten. Wir können leben wie Menschen, die sagen:

„Was immer passieren mag, ich werde die Hoffnung nicht aufgeben, weder für die Welt, noch für mich selbst, noch für irgendeinen Menschen. Und ich glaube, dass ich zu solcher Entschlossenheit Grund habe. – Denn bei mir ist etwas, das ist größer als ich, und das nennen wir ‚Gott‘ oder ‚Gottes Geist‘.

Und mit Gott bespreche ich mein Leben - und alle Dinge - und Gott antwortet mir - auch durch die Art, wie mein Leben abläuft ist eine Antwort Gottes. So glaube ich, dass Gott die absolute Zukunft meines Lebens und jedes Lebens ist. Das bedeutet: Ich kann die Hoffnung für mich und alle Menschen nicht mehr aufgeben.

Diesen Weg zeigt uns Paulus, zeigt uns das ganze Neue Testament. Wir werden bei manchen Leuten weiter dem Vorwurf ausgesetzt sein: „Ihr habt Angst vor dem Tod. Darum glaubt ihr an ein Jenseits“. – Diesen Vorwurf will ich gelassen aushalten. In einem berühmten Gebet des Kirchenvaters Augustin heißt es: „Du hast uns zu Dir hin geschaffen, und unser Herz ist unruhig, bis es ruhet in Dir. Gott hat uns zu Ihm hin geschaffen, damit wir Ihn suchen. Dazu hat Er die Sehnsucht und die Unruhe in unser Herz gelegt. Und vielleicht auch die Todesangst, dass wir Ihn als die wahre Hoffnung suchen und finden.“

Wenn wir von einer „Auferstehung der Toten“ reden, so rühren wir damit an das Unvorstellbare. Wir wollen es versuchen auszuhalten und uns damit begnügen. Das ist auch tröstlich: dass das Geheimnis unvorstellbar bleibt.

Die Toten auferstehen.
Die Toten sind.

Sie sind bei Gott.
Wir werden sein.
Wir werden bei Gott sein.

Mehr als das brauchen wir nicht zu wissen. Aber dieser eine Gedanke gibt unserem Leben Richtung, Halt und Inhalt.

Dieses unvollständige aber wunderbare Wissen hat allerdings eine *mit Händen zu greifende Wirkung in unserem Leben*:

rechnen mit Gott, in unserem Alltagsgeschäft, ändert unser Verhalten – gibt uns eine andere „Haltung“; reden mit Gott, in allen unseren Lebenslagen, gibt uns Mut und Sinn im Leben -, reden mit dem Gott, in dem unsere Entschlafenen sind und in dem auch wir sein werden, macht uns zu neuen Menschen. Macht uns zu Menschen, die die Auferstehung Jesu an sich tragen: den Sieg gegen den Tod in dieser Welt.

AMEN

EG 551,1-6:

1. Wo einer dem andern neu vertraut und mit ihm eine Brücke baut, um Hass und Feindschaft zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.

2. Wo einer am Ende nicht verzagt und einen neuen Anfang wagt, um Leid und Trauer zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.

Kehrsvers

Wo einer im Dunkeln nicht verstummt, sondern das Lied der Hoffnung summt, um Totenstille zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.

3. Wo einer das Unrecht beim Namen nennt und sich zu seiner Schuld bekennt, um das Vergessen zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.

4. Wo einer das Unbequeme wagt und offen seine Meinung sagt, um Schein und Lüge zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.

5. Wo einer gegen die Strömung schwimmt und fremde Lasten auf sich nimmt, um Not und Leiden zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.

6. Wo einer dich aus der Trägheit weckt und einen Weg mit dir entdeckt, um hohe Mauern zu überwinden, da kannst du Osterspuren finden.

Text: Reinhard Bäcker 1986

Fürbitte:

Herr Jesus Christus, wir danken Dir dafür, dass Du für uns auferstanden bist. Alles, was Du für uns getan hast, ist dadurch gültig. – Du vergibst unsere Schuld, Du befreist uns aus der Versklavung unter das Diesseits, Du beendest die Vertröstung auf das Jenseits. Weil Du für uns auferstanden bist, dürfen wir uns an dem Leben freuen, das Du uns anvertraut hast; und wir wissen: In aller Not bist Du bei uns, auch in der letzten Not. Denn Du bist auch auferstanden für die Toten, dass sie auferstehen sollen. Herr, unser Gott, in der Auferstehung Jesu hast Du Deine neue Schöpfung begonnen. Wir bitten Dich um die Macht Deiner Schöpfung für unsere Gemeinde, für unsere Schwestergemeinden der anderen Konfessionen, für Deine ganze Kirche, für alle deinen Religionen. Schaffe neues Leben, wo geistlicher Tod herrscht; verändere Menschen, damit sie erkennen: Der Herr ist auferstanden. Wir bitten Dich für alle unter uns, die Urlaub machen und Freude am Leben haben: Sei Du in der Mitte des Lebens bei ihnen. Lass sie Dir danken für alles Glück und für alle Freude. Wir bitten Dich für alle, die in irgendeiner Not sind. Du bist auferstanden und lebst, um ihnen nahe zu sein, um ihnen zu helfen und um sie zu trösten. Lass sie Deine Kraft erfahren. Wir beten weiter für Menschen in aktueller Not, durch die gottlosen und hoffnungslosen Selbstmordattentäter und für Menschen, die uns am Herzen liegen - und für die Jesus Christus auch auferstanden ist mit den Worten, die Christus uns gelehrt hat: **Vater unser ...**